



Anspannung vor dem Staffel-Massenstart

Foto: Thomas Wimmerhaller

50 Jahre EFNS

Über 1.200 Teilnehmer aus 21 Nationen Europas zog es zu der großen Jubiläumsveranstaltung aus Anlass der 50. Europäischen Forstlichen Nordischen Skiwettkämpfe (EFNS), die Ende Januar/Anfang Februar in Antholz/Südtirol stattfand. Freundschaften über Grenzen und Berufsgruppen hinweg, gepaart mit sportlichem Ehrgeiz, sind nach wie vor der Motor der EFNS.

Exkursionen mit forstlichem bzw. holzwirtschaftlichem Hintergrund, aber genauso landeskulturelle und touristische Ausflüge bestimmten die ersten beiden Tage. Als Besonderheit wurde ein Jubiläumslauf von Cortina nach Toblach auf der ehemaligen Bahnstrecke – mit Blick auf die berühmten Drei Zinnen – über 30 bzw. 50 km ohne Zeitmessung angeboten, der großen Zuspruch fand.

Nach dem Training auf den anspruchsvollen Biathlon-Weltcupstrecken starteten am Mittwoch Nachmittag die Einzelwettkämpfe in der freien Technik noch bei gutem Wetter. Nachts fing es dann allerdings an kräftig zu schneien, was aber bei den Minusgraden in über 1.600 m Höhe die Klassikläufer

am nächsten Tag vor keine allzu großen Wachsprobleme stellte. Für das Rahmenprogramm konnten die vorhandenen Einrichtungen vom Weltcup, der eine Woche vorher hier stattgefunden hatte, noch genutzt werden. Höhepunkt dieses Programms war dabei der Jubiläumsabend mit dem Festvortrag des Gründungsvorsitzenden der EFNS und Ehrenpräsidenten Erwin Lauterwasser. Der 87-jährige frühere Freiburger Forstpräsident berichtete vom Siegeszug der EFNS, ausgehend vom Schwarzwald in den 1960er-Jahren bis heute mit über 20 teilnehmenden europäischen Ländern. Er vergaß dabei nicht, die vielen Mithelfer und Initiatoren in den einzelnen Ländern hervorzuheben, allen voran seine nach wie vor aktiv an den Wettkämpfen teilnehmenden Schwarzwälder „Geburtsheifer“ Siegfried Kaltenbach und Wolf Hockenjos.

Den sportlichen Abschluss bildeten wie immer die Staffelläufe mit einer noch nie dagewesenen Zahl an Damen- und Herrenstaffeln. Das führte natürlich dazu, dass die letzten Läufer der schwächeren Mannschaften erst nach Zielschluss einliefen. Aber

auch das gehört zu diesem Event. Im Anschluss an die Staffelläufe fand das inzwischen zur Tradition gewordene „Fest der Nationen“ statt, wo jede Mannschaft köstliche nationale Spezialitäten anbot. Den Abschluss bildete die abendliche Siegerehrung. Am nächsten Morgen wurde dann die Heimreise angetreten.

Für die tollen Tage und Wettkämpfe im Antholzer Tal gebührt dem Südtiroler Forstverein als Veranstalter und Ausrichter ein ganz großes Dankeschön. Hunderte von ehrenamtlichen Helfern sorgten für in jeder Beziehung bestens organisierte Wettkämpfe und Veranstaltungen. Die herzliche Gastfreundschaft der Südtiroler Freunde hat sicherlich Maßstäbe für die Zukunft gesetzt und wird allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Alle erwarten schon mit Spannung die nächsten Wettkämpfe, die Mitte Februar 2019 im Arberland im Bayerischen Wald stattfinden werden. Bleibt zu hoffen, dass dann auch wieder mehr junge Kolleginnen und Kollegen aus Forst und Holz sich zu einer Teilnahme inspirieren lassen.

Albrecht Verbeek